

Projektarbeit im Rahmen der KUG-Kompass-Ausbildung

eingereicht von Ingrid Naftz

"Das Entstehen einer modernen Bibliothek" - die Erschließung der Bestände des International Center for Wind Music Research der Kunstuniversität Graz in Oberschützen.

Einleitung:

Aufgrund des „Projektes“ – Erschließung der Bestände der Pannonischen Forschungsstelle (PFS) für die Zweigstellenbibliothek der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz (UBKUG) im neu gegründeten „Internationalen Zentrum für Blasmusikforschung“ (IZBF) am Institut Oberschützen bekam ich die Möglichkeit Mitarbeiterin des Teams der UBKUG zu werden.

Nach den Bewerbungsgesprächen im Dezember 2012 wurde der Arbeitsstart mit 11.2.2013 festgelegt.

Nachdem zu diesem Zeitpunkt die Richtlinien zur Abwicklung von Projekten an der KUG, wie sie heute festgelegt sind, noch nicht galten, ich aber seit April 2018 mit der Administration zu Projektmanagement betraut bin, habe ich für diesen Projektbericht versucht, dieses „Projekt“ soweit möglich in die jetzt geforderte Form zu bringen. Allerdings konnte ich nur den personellen Aufwand beschreiben, da mir das Gesamtprojekt, d.h. auch incl. der notwendig herzustellenden Infrastruktur, nicht bekannt ist. Und natürlich fehlen Statusberichte, Protokolle und dergleichen, aber eine klare Abgrenzung der Aufgabenstellung und ein kurz formulierter Abschlussbericht lassen sich zum Beispiel sehr fein mit dem neuen Projekthandbuch-Tool erstellen. (Die Termine der Projektgenehmigung und des geplanten Startes sind aus oben genannten Gründen fingiert.)

Inhaltsverzeichnis:

Projektmanagement	I-VII
Ein Projektbericht der ersten vier Jahre	3
Systematik der Zweigstellenbibliothek	7
Öffentlichkeitsarbeit	12
Zahlen	12
Ausblick	13
Und noch ein paar optische Eindrücke der Zweigstellenbibliothek IZBF	14

PROJEKTHANDBUCH

Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG



PROJEKT NAME	Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG
PROJEKT NR.	
PORTFOLIO	
PROGRAMM	
PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN	Mag. Robert Schiller
PROJEKTLEITER/IN	Ingrid Naftz
KUNDE	
KOMPLEXITÄT	KUG-Projekt
KATEGORIE	Organisationsentwicklungsprojekt
UMFANG	Abteilung
STATUS	genehmigt
STATUSDATUM	30.04.2017
GENEHMIGUNGSDATUM	31.12.2012

PROJEKTAUFTRAG

Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG



PROJEKT BESCHREIBUNG

Erschließung der Bestände der PFS und Aufbau einer den modernen Anforderungen genügenden Fachbibliothek "Zweigstellenbibliothek des Internationalen Zentrum für Blasmusikforschung" samt Eingliederung der Ressourcen in den Bibliothekskatalog der UB der Kunstuniversität Graz.

PROJEKT START-/ENDEREIGNIS

Einführung in die notwendigen Arbeiten an der PFS

Abnahme des Berichtes der Erschließung der Bestände der PFS

TERMINE

	<i>ANTRAG</i>	<i>BASIS</i>
STARTTERMIN	12.11.2012	11.12.2012
	<i>ANTRAG</i>	<i>BASIS</i>
ENDTERMIN	12.11.2017	11.12.2017

ZIELE

- Erschließung der Ressourcen der PFS
- Erstellen einer Systematik der Medien der neu errichteten Zweigstellenbibliothek IZBF
- Das Internationale Zentrum für Blasmusikforschung in der Fachwelt präsentieren, sichtbar und zugänglich machen.

NICHT-ZIELE

PHASEN

LIEFERERGESNISSE

- Aufnahmen im Bibliothekskatalog
- Systematik
- Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit: Inserate, Berichte in Zeitschriften, Website ...

RESSOURCEN [PT]

	<i>ANTRAG</i>	<i>BASIS</i>
Universitätsbibliothek	900,0	900,0
	900,0	900,0

KOSTENÜBERSICHT [€]

	<i>ANTRAG</i>	<i>BASIS</i>
Personalkosten	0	0
	0	0

PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN, PROJEKTLEITER/IN

<i>NAME</i>	<i>ROLLE</i>	<i>ABTEILUNG</i>
Mag. Robert Schiller	ProjektauftraggeberIn	Universitätsbibliothek
Ingrid Naftz	ProjektleiterIn	Universitätsbibliothek

PROJEKTTEAMMITGLIEDER

<i>NAME</i>	<i>ROLLE</i>	<i>ABTEILUNG</i>
Dr. Philipp Toman	Projektteammitglied	Universitätsbibliothek
Julia Pinter	Projektteammitglied	Universitätsbibliothek

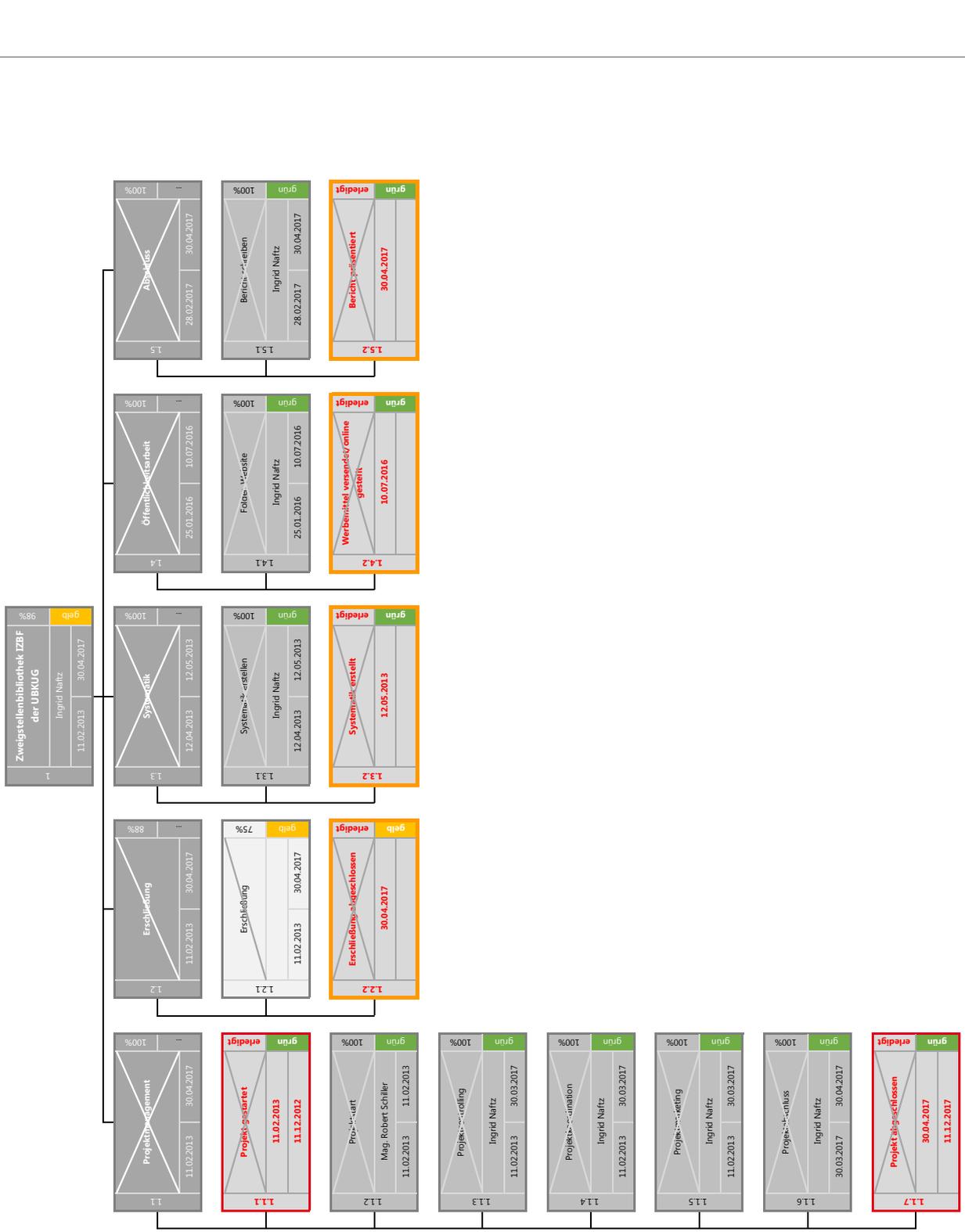
Mag. Robert Schiller
PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN

Ingrid Naftz
PROJEKTLEITER/IN

GENEHMIGT AM 31.12.2012

PROJEKTSTRUKTURPLAN

Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG



STATUSBERICHT

Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG

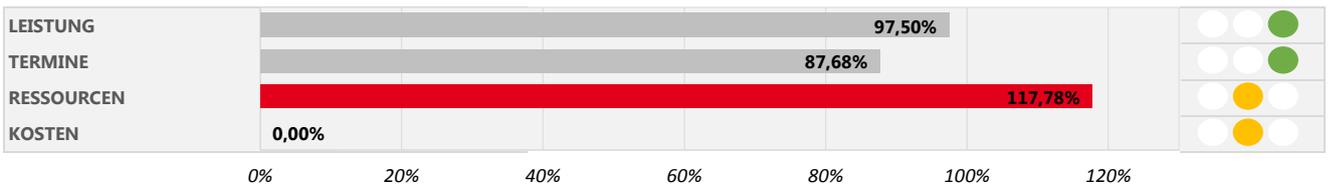


30.04.2017

ENTWICKLUNGEN

HANDLUNGSBEDARF

STATUS



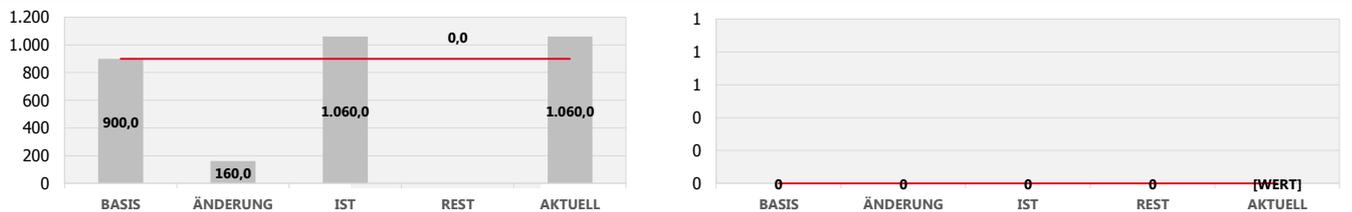
TERMINE

	ANFANG	ENDE
AKTUELL	11.02.2013	30.04.2017
BASIS	11.12.2012	11.12.2017

TIMELINE



RESSOURCEN UND KOSTEN



RISIKOANALYSE

0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0

ORGANISATION UND KONTEXT

STEUERUNGSMABNAHMEN

<i>THEMA</i>	<i>TO-DOS</i>	<i>VERANTWORTUNG</i>	<i>TERMIN</i>	<i>STATUS</i>
Erschließung	weiteres Projekt zur vollständigeren Erschließung der Bestände einreichen und wissenschaftl. Arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen anregen.	Mag. Robert Schiller		offen

ENTSCHEIDUNGEN

<i>THEMA</i>	<i>ENTSCHEIDUNG</i>	<i>VERANTWORTUNG</i>	<i>TERMIN</i>	<i>STATUS</i>
Erschließung	da die Erschließung des "Hauptarchives" zu umfangreich ist, und um möglichst ein positives Ergebnis zu haben -> sehr kurze Konvolutaufnahmen der einzelnen Komponisten	Ingrid Naftz		erledigt
Erschließung	Um einen schnellen Überblick über die gesamten Bestände zu bekommen: sogenannte "Reihentitel-Aufnahmen" mit aufschlussreicher inhaltlicher Beschreibung, welche zusätzlich zum Bibliothekskatalog auf der Website des IZBF dargestellt sind	Ingrid Naftz		erledigt
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung eines Folders, um bei Symposien, Ausstellungen und zur Beilegung in internationalen Zeitschriften ein entsprechendes Werbemittel zur Verfügung zu haben.	Ingrid Naftz		erledigt

OFFENE PUNKTE

<i>THEMA</i>	<i>OFFENE PUNKTE</i>	<i>VERANTWORTUNG</i>	<i>TYP</i>	<i>TERMIN</i>	<i>STATUS</i>

ABSCHLUSSBERICHT

Zweigstellenbibliothek IZBF der UBKUG



GESAMTEINDRUCK



- Das Projekt insgesamt wurde positiv abgeschlossen. Auch wenn bis zum Tag des Projektendes nicht alle Medien erschlossen werden konnten, wurde doch die Zweigstellenbibliothek mittlerweile gut in der Fachwelt bekannt, wahrgenommen und auch als Forschungs- und Anfragestelle genutzt.
- Das Team war immer motiviert, die Stimmung unter den Teammitgliedern glücklicherweise sehr positiv und konstruktiv. Auch gab es immer gute Unterstützung von Seiten des Auftraggebers für geplante Ideen und die notwendigen Änderungen.

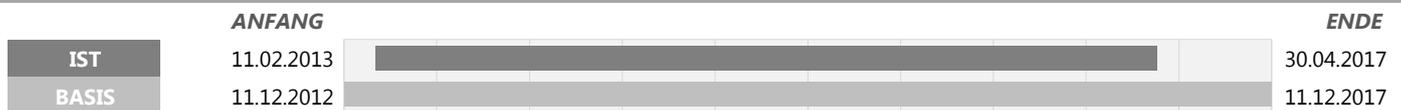
EVALUIERUNG ZIELE

ZIELERREICHUNG

○ Erschließung der Ressourcen der PFS	weitgehend
○ Erstellen einer Systematik der Medien der neu errichteten Zweigstellenbibliothek IZBF	vollständig
○ Das Internationale Zentrum für Blasmusikforschung in der Fachwelt präsentieren, sichtbar und zugänglich machen.	vollständig

GESAMTZIELERREICHUNG weitgehend

REFLEXION: LEISTUNG / TERMINE



- Nachdem sich die Sammlung der Bestände der PFS umfangreicher herausgestellt hatte, als zu Beginn des Projektes geschätzt, wurde das Ziel, die Medien restlos zu erschließen, nicht erreicht, aber den Möglichkeiten angepasst und optimiert.

REFLEXION: RESSOURCEN / KOSTEN



- Glücklicherweise war es möglich, eine weitere Mitarbeiterin für das Projekt zu gewinnen, dadurch ergibt sich der Mehraufwand bei den Personentagen.

REFLEXION: ORGANISATION UND KONTEXT



REFLEXION: PROJEKTMANAGEMENT



Zu diesem positiven Ergebnis konnte dieses Projekt nur aus folgenden Gründen ohne Projektmanagement gelangen:

- das Team korrespondierte offen und konstruktiv miteinander.

○ - das Team konnte flexibel mit den Zeitressourcen umgehen.

- auf notwendige Änderungen kam von Auftraggeberseite große Unterstützung: weder Personalwechsel noch inhaltliche Anpassungen waren ein Problem und konnten schnell, ohne Zeitverlust gelöst werden.

Mit geübtem Projektmanagement wären durch Präsentation von Statusberichten in Bibliotheksteambesprechungen vielleicht einzelne

○ Problemstellungen transparenter gewesen, was eventuell einen Input von nicht mit dem Projekt betrauten Personen zur Folge gehabt hätte.

Außerdem wäre vielleicht ein schnelleres Reagieren auf den Mehraufwand möglich gewesen.

○ Allerdings ist das Erlernen der Arbeitsabläufe mittels Projekthandbuch nicht zu unterschätzen, da bedarf es doch einiges an Geschick/Können im Umgang mit dem Excel-Programm und Verständnis für die im Programm versteckten Abhängigkeiten.

LESSONS LEARNED

RESTAUFGABEN

	<i>VERANTWORTUNG</i>	<i>TERMIN</i>
○ weitere Erschließung der Bestände, wünschenswert wären weitere Projektmittel, um zu einem befriedigenderen Ergebnis zu kommen.	Mag. Robert Schiller	01.01.2019

PROJEKTABNAHME

31.12.2012	30.04.2017	
<i>GENEHMIGUNGSDATUM</i>	<i>STATUSDATUM</i>	<i>ANERKENNUNGSDATUM</i>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Mag. Robert Schiller		Ingrid Naftz
<i>PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN</i>		<i>PROJEKTLEITER/IN</i>

Das Entstehen einer modernen Bibliothek

Zweigstellenbibliothek Pannonische Forschungsstelle – International
Center for Wind Music Research der Kunstuniversität Graz

Ein Projektbericht der ersten vier Jahre

Vier Jahre lang durfte ich die „Zweigstellenbibliothek Pannonische Forschungsstelle“ der Kunstuniversität Graz leiten und zu einer den modernen Anforderungen genügenden Fachbibliothek ausbauen.

Die Materialien, welche Dr. Bernhard Habla seit der Errichtung der Pannonischen Forschungsstelle 1990 an der damaligen Expositur Oberschützen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz, zusammengetragen hat, haben im Februar 2013 eine unglaublich umfangreiche, aber nur schätzbare Größe ausgemacht.

Eine Hauptaufgabe der Pannonischen Forschungsstelle – seit 2013 erweitert zum International Center for Wind Music Research, eine in Europa einzigartige Institution – war und ist das Sammeln aller relevanten Quellen zur Erforschung der Blasmusik. Das sind Noten (Partituren, Direktionsstimmen, Aufführungsmaterial, handschriftlich und gedruckt, historischer Natur ebenso wie Neuerscheinungen), Fachbücher, Zeitschriften, Hochschularbeiten, Dissertationen, Verlagsverzeichnisse und Tonträger.

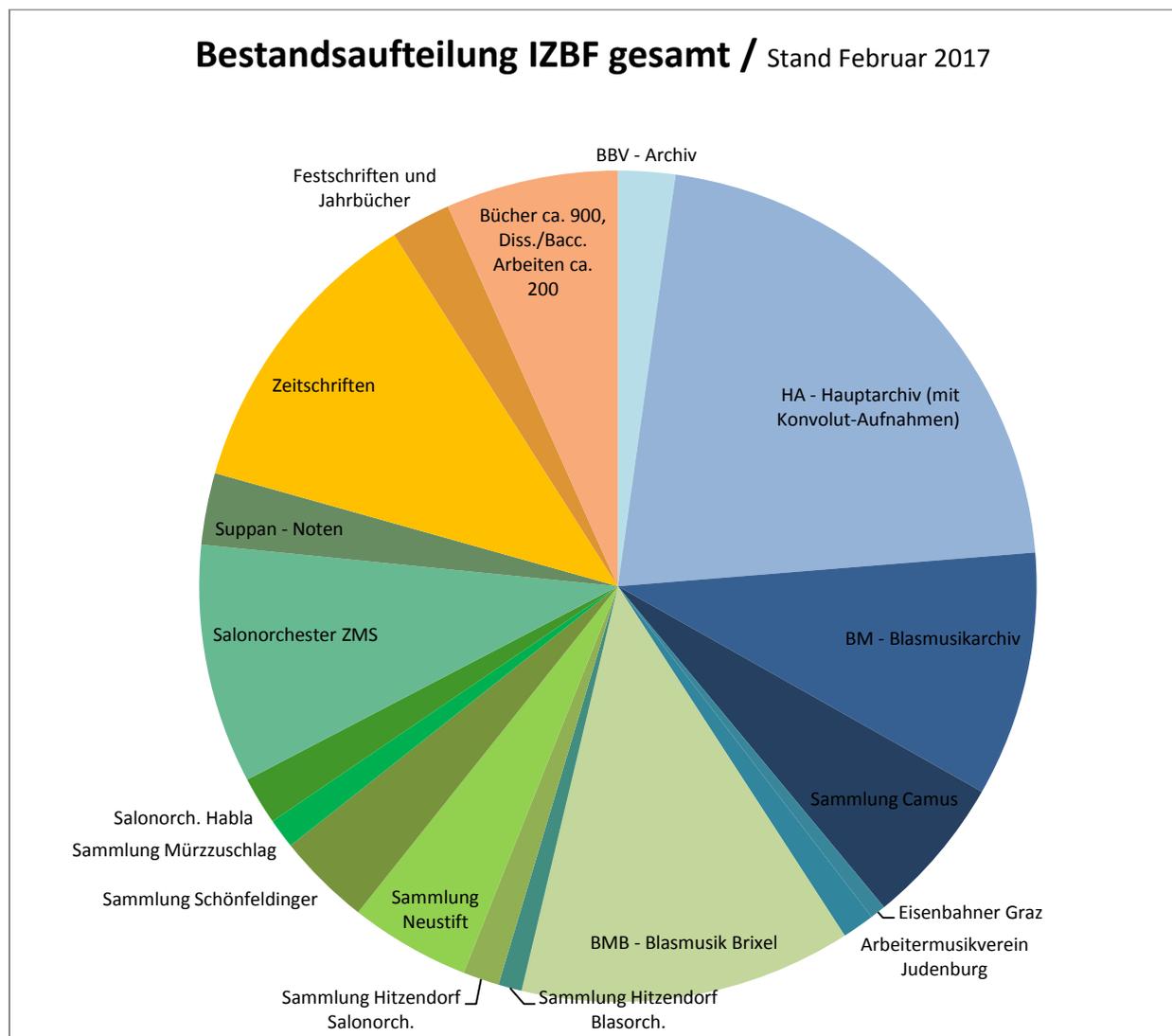
Des weiteren beherbergt die Bibliothek eine fast ebenso umfangreiche Sammlung von Salonorchesterliteratur, die ja historisch gesehen sehr eng mit den Werken für Blasorchester zusammenhängt. Die Besetzungen reichen hierbei von der im Wiener Raum typischen Besetzung über südösterreichische bis hin zu deutscher Salonorchestermusik mit Saxophon.

Im Februar 2013 wurde die „Zweigstellenbibliothek Pannonische Forschungsstelle“ der Kunstuniversität in den neu renovierten, großzügig ausgestatteten Räumlichkeiten am Institut Oberschützen eingerichtet. Ein Jahr lang konnten wir zu

dritt, zwei Fulltime-Projektstellen und eine 50% Stelle, mit dem bibliothekarischen Aufarbeiten der Bestände beginnen.

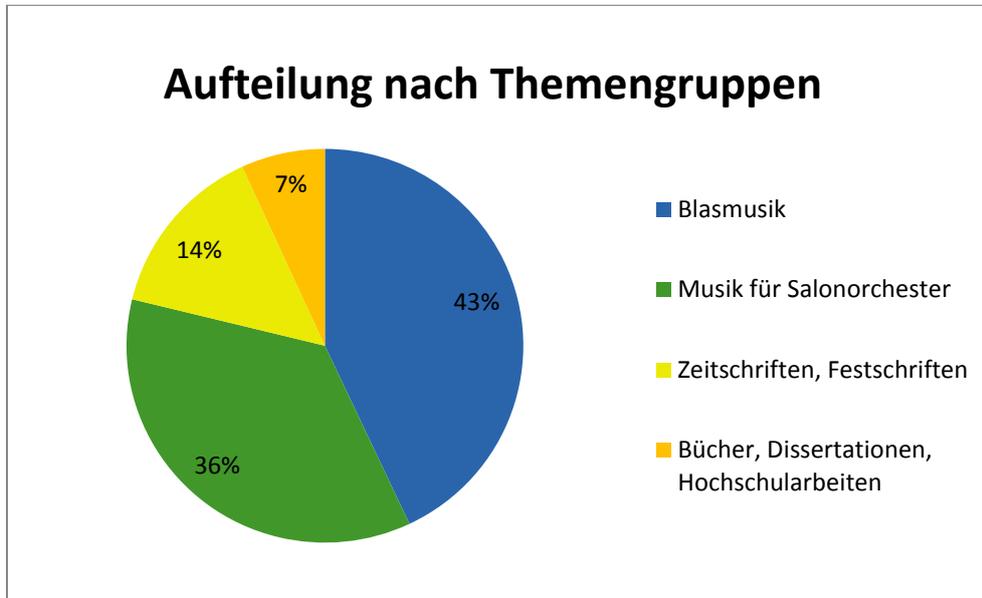
Als ein erster Schritt war es notwendig, die noch nicht in die Vershubbregalanlage einsortierten Materialien nach dem schon begonnenen System von Bernhard Habla fertig zu ordnen. Sein System war darauf ausgerichtet, ohne Zettelkatalog oder irgendeiner Form von Bibliothekskatalog, die gesammelten Objekte vor Ort wiederzufinden. Wenn man das System einmal kannte, konnte man sich ohne Hilfsmittel sehr gut zurechtfinden.

Es galt daher diese Struktur einerseits nicht zu zerstören, sie aber andererseits für eine zeitgemäße Aufstellung und Recherchierbarkeit zu adaptieren.



Die Medien dieser Spezialbibliothek setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Notenmaterial für Blasmusik 43 %
- Musik für Salonorchester 36 %
- Fachliteratur: Bücher und Zeitschriften 21 %



Nach erstem, gemeinsamem Orientieren während des Ordners teilten wir unsere Aufgabenbereiche entsprechend unseren Neigungen auf. Eine Kollegin übernahm die Erschließung der Zeitschriften und anschließend der Bücher, ein Kollege kümmerte sich um einige der historischen, vorwiegend handschriftlichen Sammlungen und meine erste Aufgabe war die Erschließung der Sammlung Camus, gedrucktes Notenmaterial aus dem amerikanischen Raum, und anschließend des sogenannten „Hauptarchives“ der Pannonischen Forschungsstelle.

Die Erschließung des Zeitschriftenbestandes: vorweg mussten die Journale mit ihren teilweise sehr zahlreichen Jahrgängen genau sortiert werden. Es wurde versucht, fehlende Exemplare nach Kontaktaufnahme mit den Verlagen zu ergänzen. Anschließend wurden die kompletten Jahrgänge zum Buchbinder geschickt und gebunden. Nach der Formalerschließung ergab sich eine Summe von ca. 160 verschiedenen Blasmusikfachzeitschriften mit rund 1000 Jahrgängen.

Die Büchersammlung incl. der Hochschularbeiten wurde zuerst, so wie sie in die Regale sortiert war, in den Bibliothekskatalog aufgenommen. Erst anschließend entwickelte ich in Absprache mit Bernhard Habla die Systematik für unsere Spezialbibliothek. Die bewährte Systematik der Zentralbibliothek wie auch andere gewohnte Klassifikationen konnte man hier nicht anwenden, da in diesem einen Fachgebiet – der Blasmusik – sehr feine Unterteilungen notwendig sind.

Der umfangreichste Teil des Bestandes ist die Notensammlung. Sie besteht einerseits aus einigen verschiedenen abgeschlossenen Sammlungen mit historischem Notenmaterial, meist Stimmenmaterial, und andererseits aus einer gewachsenen und noch zu erweiternden Sammlung, dem sogenannten „Hauptarchiv“, das ursprünglich in erster Linie aus Direktionsstimmen und Partituren bestand und mittlerweile durch eine feine Unterteilung in Aufführungsmaterial für verschiedene Orchester- und Ensemblegrößen, pädagogisches Notenmaterial und eine Rara-Sammlung erweitert wurde.

Dieses Hauptarchiv (HA) umfasst momentan rund 15 000 Stücktitel von ca. 4000 Komponisten. Nach den ersten Anfängen der Formalerschließung dieses Bestandes stellte ich fest, dass die komplette Erschließung einige Jahre meiner vollen Arbeitskraft ausschöpfen würde, und dabei die Führung der Zweigstellenbibliothek mit den weiteren Aufgaben nicht gewährleistet werden könnte.

Um meine Ressourcen für all diese Tätigkeiten so einzusetzen, dass man möglichst bald trotzdem einen Überblick über den gesamten Bestand erhält, entschloss ich mich zu einer äußerst rudimentären Aufnahme von Konvoluten der einzelnen Komponisten, in welchen nur die Anzahl der Stücke vermerkt ist. Somit ist jetzt zumindest der Komponist recherchierbar und der Benützer kann weiter nachfragen, welche Stücke dieses Konvolut enthält. Diese Arbeit nahm auch so noch zirka neun Monate in Anspruch.

Während dieser Erschließungsarbeit kam immer wieder neues Notenmaterial zu uns nach Oberschützen, auch gab es doch einiges an Aufführungsmaterial im Hauptarchiv, sodass ich mich entschloss, auch für diese laufend wachsende Notensammlung eine brauchbare Systematik zu entwickeln.

Systematik der Zweigstellenbibliothek:

Es gibt momentan vier Gruppen von Materialien, welche im Gesamten in der Systematik der Zweigstellenbibliothek abgebildet sind:

- Notenmaterial der ständig wachsenden Sammlung
- geschlossene Noten-Sammlungen
- Zeitschriften
- Fachbücher

Notenmaterial der ständig wachsenden Sammlung:

PFS HA <i>Name</i> nc*	Direktionsstimmen, Partituren, einzelne Stimmen
PFS HA GF <i>Name</i> nc	Direktionsstimmen, Partituren, einzelne Stimmen - Großformate
PFS AMB <i>Name</i> nc	Blasorchester Aufführungsmaterial (mit komplettem Stimmsatz)
PFS AMS <i>Name</i> nc	Salonorchester Aufführungsmaterial
PFS BB <i>Name</i> nc	Big Band/Brass Band Aufführungsmaterial
PFS E <i>Name</i> nc	„Ensembles“ = Kleine Gruppen (aber auch Solo; Aufführungsmat.)
PFS HM <i>Name</i> nc	Harmoniemusik
PFS Studien nc	Notenmaterial Schulen, Anleitungen, Leistungsabzeichen
PFS Rara nc	Faksimile-Ausgaben, Rara-Material (Handschriften und Notendrucke vor 1900 /1910)

* nc = „numerus currens“

Geschlossene Noten-Sammlungen:

PFS BBV nc, Anh. I-III	Archiv BBV
PFS BM nc	Blasmusikarchiv
PFS Camus nc	Sammlung Camus: Aufführungsmaterial
PFS Camus TP nc	Sammlung Camus: Taschenpartituren
PFS Camus P nc	Sammlung Camus: Partituren
PFS EMVG nc	Eisenbahner Graz
PFS AMVJ nc	Judenburg

PFS BMB nc	Archiv Brixel
PFS NLA nc	Sammlung Neustift a. d. Lafnitz
PFS HBM nc	Sammlung Hitzendorf Blasorchestermaterial
PFS HSO nc	Sammlung Hitzendorf Salonorchestermaterial
PFS Sch nc	Sammlung Schönfeldinger
PFS MZ nc	Mürzzuschlag
PFS Habla nc	Habla Salonorchester

Nationale und internationale Zeitschriften

PFS ZSuppan Kürzel der Zeitschrift	Zeitschriften
---------------------------------------	---------------

Systematik des Buchbestandes:

1. Nachschlage-Apparat
1.1 Musik-Lexika _Allgemein/Reihe
1.2 Blasmusik-Lexika
1.3 Musik-Lexika _Allgemein
1.4 Sachdarstellungen
1.400 Musikwissenschaft
1.401 Musiktheater
1.402 Kulturgeschichte
1.403 Drucktechniken
1.404 Verlagswesen
1.405 Film
1.406 Recht
1.407 Bibliothekswesen
1.5 Lexika _Allgemein
1.9 Buchreihen
Alta Musica

Historic Brass Society Series
IGEB Reprint
Militärmusik im Diskurs
Musica Pannonica
Musicalia Danubiana
Arbeitsberichte PFS
Solo - und Blasorchester

2. Historischer-Apparat
2.1 Blasmusik in Geschichte und Gegenwart, ab 19.Jhdt.
2.2 Epochendartstellungen
2.21 MA / Renaissance / Alta musica
2.22 Barock
2.23 Klassik, Harmoniemusik
2.24 Janitscharenmusik
2.25 Brassband
2.26 Musik der Spielleute + Spielmannszüge
2.27 Posaunenchor
2.3 Blasmusikforschung
2.4 Musikgeschichte allgemein
2.9 Biographisches - Leben und Werk
2.91 - mehrerer Komponisten

3. Histor.Geograph. Darstellungen
3.1 Österreich
3.11 Burgenland
3.12 Kärnten
3.13 Niederösterreich
3.14 Oberösterreich
3.15 Salzburg
3.16 Steiermark
3.17 S-Tirol

3.17 Tirol
3.18 Vorarlberg
3.19 Wien
3.2 Deutschland
3.21 Militärmusik in Deutschland
3.3 Europa
3.3 Belgien
3.3 England
3.3
3.4 Afrika
3.5 Asien
3.6 Amerika
3.6 Kanada
3.6 Mittelamerika
3.6 Südamerika
3.6 U.S.A.
3.61 USA
3.62 USA – Militärmusik
3.63 USA – ethnische Minderheiten
3.64 USA – School-Bands
3.65 USA – Repertoire

4. Analytischer Apparat
4.1 Instrumentationslehren
4.2 Marschmusik
4.3 Signale
4.4 Repertoire

5. Blasmusik-Spezialgebiete
5.1 Dirigierpädagogik
5.2 Allg. Blas- und Musikpädagogik
5.3 Soziologie

6. Instrumentenkunde und Akustik
6.1 Instrumentendarstellungen (Kataloge, Geschichte usw.)
7. Ethnomusikologie
8. Hausarbeiten
8.1 Bakkalaureatsarbeiten
8.2 Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Masterarbeiten
8.3 Dissertationen
8.4 Externe und diverse wissenschaftliche Arbeiten
9. Verschiedenes
Festschriften

Im ersten Jahr, in dem wir gemäß Projektauftrag noch ein größeres Team waren, entschlossen wir uns, von den geschlossenen Sammlungen einige exemplarisch genau zu erschließen. So wurden einige Sammlungen mit historischem, meist handschriftlichem Material, und eine mit gedruckten Noten des 20. Jahrhunderts aufgenommen.

Für alle weiteren Sammlungen habe ich Beschreibungen mit Verlinkungen zum Bibliothekskatalog erstellt und auf unsere Ende 2016 erstellte Seite auf der Website des Instituts. 12 gestellt.

<http://institut-oberschuetzen.kug.ac.at/institut-12-oberschuetzen/pannonische-forschungsstelle-institut-oberschuetzen-izbf/18353.html>

So sind Forschende der Blasmusik hoffentlich animiert, auch in unseren noch nicht bzw. nicht vollständig erschlossenen Sammlungen zu recherchieren.

Öffentlichkeitsarbeit:

Ein weiteres Projekt, diese einzigartige Blasmusik-Bibliothek der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, war die Erstellung (incl. Layout) eines Folders im Frühsommer 2016. Dieser wurde in Folge an die entsprechenden Institutionen in Europa versendet, in der österreichischen Blasmusikzeitung eingelegt und an den internationalen Blasmusikkonferenzen 2016 in Europa und Amerika verteilt.



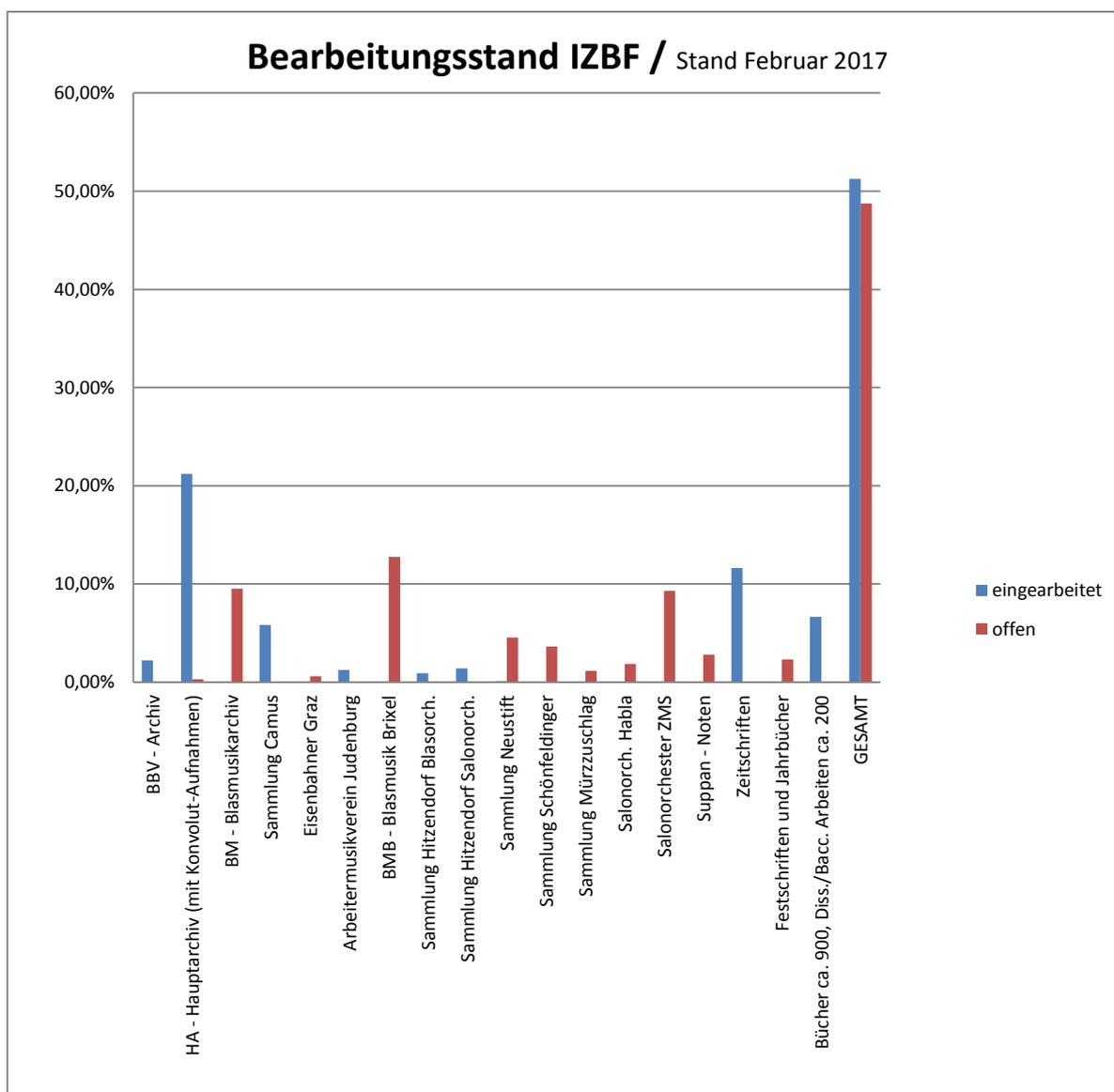
Zahlen:

Und zu guter Letzt noch ein paar Zahlen über den Stand der Erschließung im Februar 2017:

In diesen vier Jahren ist der Bestand im Gesamten auch nochmals um ca. 10% durch Neuerwerbungen und Schenkungen gewachsen. Bei den Büchern hatten wir sogar einen Zuwachs von etwa 20%. Eine große Sammlung für Salonorchester aus dem Wiener Raum der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts kam als Schenkung hinzu, womit nun unser Bestand an Salonorchester knapp 40% einnimmt. Diese zum Teil erst ansatzweise erschlossenen Sammlungen bieten reichlich Möglichkeit zu weiterführenden Forschungen.

Von Februar 2013 bis 2017 standen für diese Erschließungsarbeiten in den Bibliothekskatalog der Kunstuniversität durchschnittlich 48 Wochenstunden zur Verfügung.

Es sind zum jetzigen Zeitpunkt (2/2017) 51,24 % des gesamten Medienbestandes im Bibliothekskatalog erschlossen und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.



Ausblick:

Mit April 2017 wechselte ich von Oberschützen an die Zentralbibliothek der Kunstuniversität nach Graz. Die Leitung der Zweigstellenbibliothek PFS übernahm erfreulicherweise die Musikwissenschaftlerin Mag. Verena Paul. Ihr Spezialgebiet ist die Erforschung der Blasmusik. Somit sind die Führung und der Ausbau der Bestände für die nächsten Jahre durch eine Fachreferentin gesichert. Der Abschluss der Erschließung der Bestände ist mit einem weiteren Projekt für die Zielvereinbarungsperiode 2019-2021 geplant.

Und noch ein paar optische Eindrücke der Zweigstellenbibliothek IZBF



Die Bestände der PFS vor der Erschließung im Jahr 2012

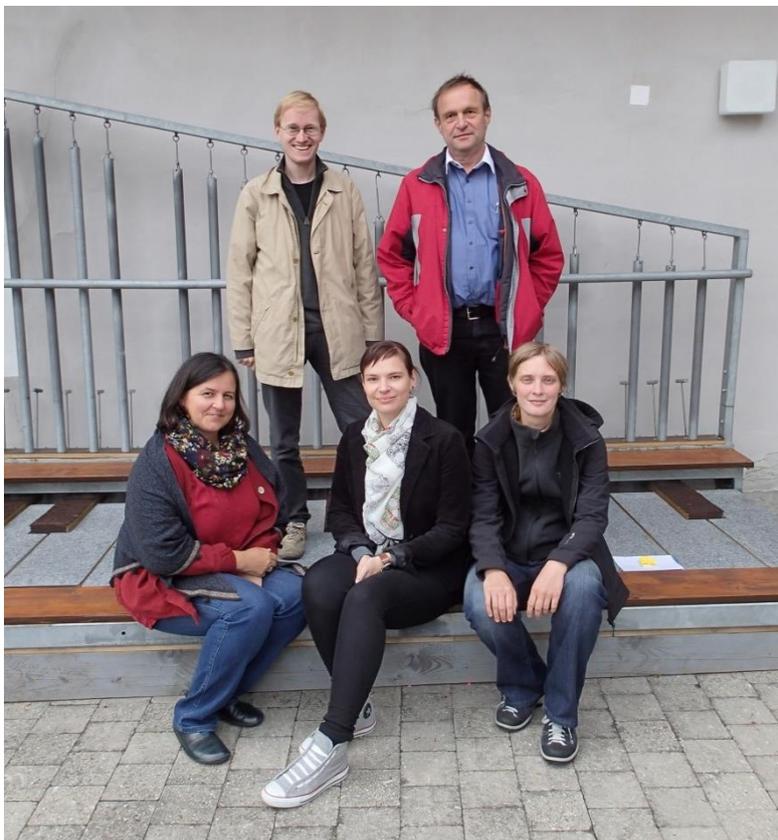


Zweigstellenbibliothek IZBF im Juli 2016



Foto anlässlich der Vertragsunterzeichnung mit dem Burgenländischen Blasmusikverband, welcher seine umfangreiche Notensammlung als Dauerleihgabe der Bibliothek übergeben hat.

v.l.n.r.: Präsident des BBV: Alois Loidl, „Team 1“: Dr. Philipp Toman, Dr. Bernhard Habla (wissenschaftl. Leiter des IZBF), Ingrid Naftz, Julia Pinter



„Team 2“ (ab Sommer 2013) bei einer Exkursion ins Österreichische Blasmusikmuseum in Oberwölz
stehend v.re: Mag. Verena Paul (wissenschaftl. Assistentin), Sabine Doberer, Ingrid Naftz
stehend v. re.: Dr. Bernhard Habla (wissenschaftl. Leiter des IZBF), Dr. Philipp Toman



Verschubregale vor



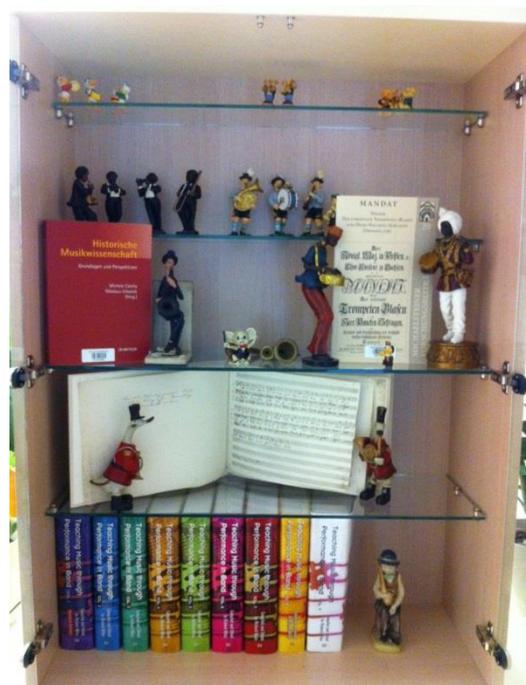
... und nach Bearbeitung



Regalanlage mit neuer Beschriftung



Das IZBF bietet auch weit über 20 verschiedene aktuelle Blasmusikfachzeitschriften aus Europa und USA an.



Vitrine im Eingangsbereich des IZBF mit Neuerscheinungen